

werden und trägt mit seiner Fliesendekoration und den Brunnennischen in den Ecken deutlich den Charakter eines Gartensaales, der in der Sommerhitze Aufenthalt, Tafel, Gesellschaft im Kühlen ermöglichte.

*Baugeschichte:*

Die Baugeschichte von Favorite beginnt mit dem Erwerb von Grundstücken für einen Lustgarten durch die Markgräfin Sibylla Augusta im Jahre 1707. 1710 wird der Bau eines Gebäudes begonnen, das offensichtlich gegen Ende 1711 unter Dach ist. Ob es sich jedoch um das heutige Schloß handelt, muß sehr bezweifelt werden. Im heutigen Bau steckt nämlich ein um vier Achsen kürzerer, dem der heutige Keller entspricht und der mindestens im Rohbau bis zum zweiten Stockwerk aufgeführt war. An der Ausstattung des Schlosses wurde nachweislich noch in den zwanziger Jahren gearbeitet. Allerdings ging der 1729 noch nicht fertigen Ausstattung des Florentinerzimmers ja die zum Lackkabinett voraus, das möglicherweise vollständig ausgeführt und wieder entfernt wurde. In dem Reisebericht von 1729 werden die doch sehr ungewöhnlichen Scagliola-Böden nicht genannt; stilistisch lassen sie sich jedoch in ihrer Mehrzahl kaum noch nach 1729 datieren. Einzelne Ergänzungen der Stuckdekoration im Schloß und die malerische Dekoration der Nischen im Mittelsaal stammen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Neue Seidenbespannungen der Wände in vielen Zimmern wurden nach dem Übergang der Favorite an Baden-Durlach angebracht. Die frei auf der Saaldecke des Mittelsaales



*Schloß Favorite: Die Südwestfront des Schlosses („Westfront“).*

*Aufn.: J. Mühlau*